

Entschließung der 2. Tagung des Zentralkomitees zum Vierseitigen Abkommen über Westberlin

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands begrüßt das Vierseitige Abkommen über Westberlin, das am 3. September 1971 von den Botschaftern der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland, der Vereinigten Staaten von Amerika und der Französischen Republik unterzeichnet wurde.

Das Zentralkomitee der SED stellt fest:

1. Dieses Abkommen ist von weittragender Bedeutung für die Sicherung des Friedens und für die Schaffung einer Atmosphäre der Entspannung in Europa. Die SED, das Volk der DDR sind von großer Genugtuung erfüllt, daß in einer der kompliziertesten Fragen in Europa ein bedeutender Schritt in Richtung auf Entspannung getan werden konnte. Es ist ein Gewinn für alle, die an der Festigung des Vertrauens und der Zusammenarbeit der Staaten auf dem europäischen Kontinent und in der ganzen Welt interessiert sind. Jenen Kräften wird der Boden entzogen, die mit ihrer revanchistischen Politik die Atmosphäre zu vergiften und ständig neue Spannungen im Herzen unseres Kontinents zu schüren trachten.

2. Dieses Abkommen ist in erster Linie ein Ergebnis der konsequenten, beharrlichen und klugen Friedenspolitik der Sowjetunion, des koordinierten und abgestimmten Vorgehens der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Das Zentralkomitee der SED spricht dem Zentralkomitee der KPdSU und der Regierung der Sowjetunion seinen aufrichtigen Dank für diesen neuen Beweis und Erfolg der Leninschen Außenpolitik aus, die auf die Schaffung günstigster äußerer Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus, auf die Herstellung von Beziehungen* der friedlichen Koexistenz zwischen sozialistischen und kapitalistischen Staaten gerichtet ist. Die Unterzeichnung des Abkommens zeugt